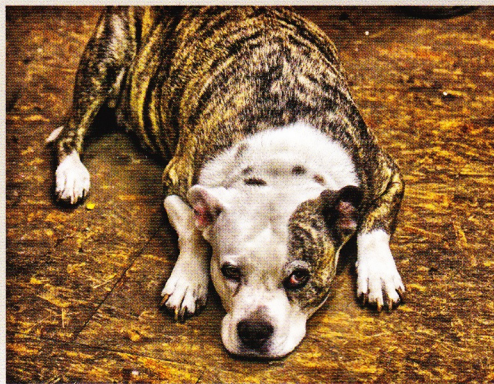




Früh übt sich: Alexandras und Saschas sechsjährige Tochter hilft, die Felgen des Chrysler Newport zu polieren



Nix los hier?
Die Staffordshire-Hündin „Luna“ ist vermutlich die Einzige, der es ab und an langweilig wird.

nennt, bewegt Bianca einen 78er Plymouth Fury Station Wagon, einen Chevy-Van und einen K-1500-Pickup, den sie auch als Zugfahrzeug für den Pferdetransporter nutzt.

In the „outback“

Was lag da also näher, als auf dem eigenen Anwesen auch Räumlichkeiten zu schaffen, in denen es sich bei gemütlicher Atmosphäre an den Autos werkeln ließ? Im Laufe von rund drei Jahren entstand so in einer Scheune des Resthofes eine kleine, geschmackvoll mit einem Dartautomaten, einem Billardtisch und anderen Accessoires dekorierte Werkstatt. – Ein dickes Dankeschön an dieser Stelle übrigens auch an die Eltern, Stefan, Marcel und all die anderen Helfer für ihren tatkräftigen Support! Es dauerte auch gar nicht lange, bis sich auf dem Hof in Woltringhausen eine kleine Interessengemeinschaft gebildet hatte, die sich dort regelmäßig traf – zum gemeinsamen Schrauben oder auch einfach nur, um Spaß zu haben. Der Name „Outback Customz“ („outback“ bedeutet „Hinterland“) kam übrigens von einem gleichnamigen US-Car-Teilehandel, den Marcel eine Weile betrieben hat.

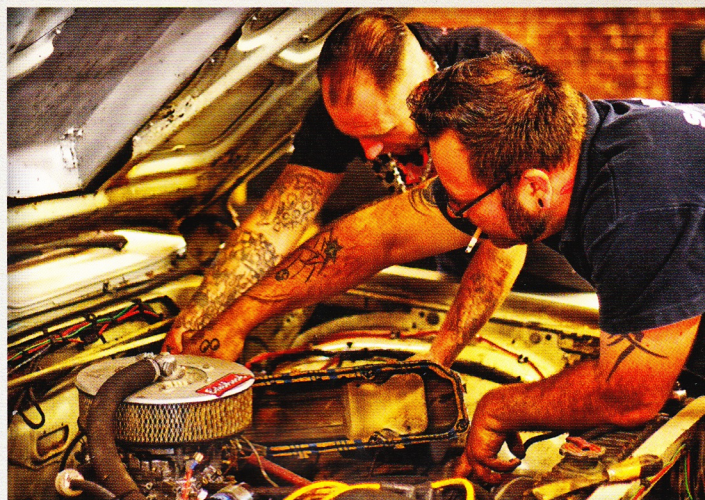
Heute zählen zur „Outback Customz“-Crew neben den Hofmanns auch Sascha Bleckmann mit Ehefrau Lexi White, die einen 76er Cadillac Seville, einen 86er Pontiac Parisienne und einen Jeep Grand Cherokee ihr Eigen nennen, Nico Drehmel mit einem 84er Buick LeSabre und einem Dodge Caravan, Micha Kik, der unter anderem einen 72er Plymouth Satellite Station und ein 67er Satellite Coupé besitzt, und Felix Richter, der als einziges Nicht-US-Car einen seltenen 66er Opel Rekord B mit in die Gemeinschaft brachte. Offenbar

harmoniert die nach ein paar Wechseln in den letzten Jahren inzwischen auch recht gut, und die Einzige, die sich manchmal ein wenig zu langweilen scheint, ist die Staffordshire-Hündin „Luna“. Letztendlich lässt sich sogar sagen, dass es den „Outback Customz“ gelungen ist, „das Angenehme mit dem Angenehmen zu verbinden“ – wobei das Nützliche ebenso wenig außen vor bleiben muss. Mit Freunden zu Schrauben macht eben doch am meisten Spaß.

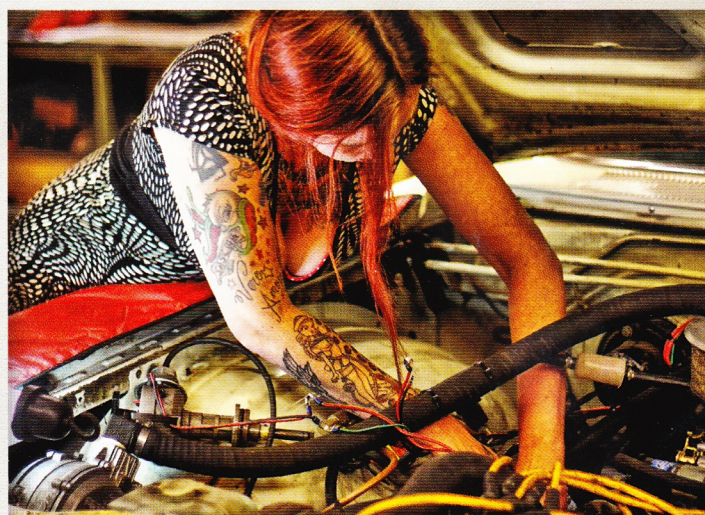
Kontakt:
outback-customz@web.de



„Wrench girl“:
Saschas Frau Lexi White ist nicht nur ein passives Mitglied der „Outback Customz“



„Stick together“: Sascha Bleckmann und „Hausherr“ Marcel Hofmann (re.) beim Schrauben am 67er Chrysler



Die Werkstatt der „Outback Customz“ entstand in rund drei Jahren mit tatkräftigem Support von Freunden